

CDU-Fraktion hat sich entschieden

Eine Grundschule, zwei Gebäude

Von Martin Schildwächter

ALTENBERGE. Die Schullandschaft in Altenberge steht wieder einmal vor einer großen Veränderung: Künftig soll es nur noch eine Grundschule geben – verteilt auf die Gebäude der jetzigen Borndal- und der ehemaligen Ludgeri-Hauptschule. „Die Vorteile für eine Grundschule überwiegen“, sagte die CDU-Fraktionsvorsitzende Sigrid Schulze Lefert, als sie zusammen mit ihrem Stellvertreter Matthias Große Wiedemann die Entscheidung der Mehrheitsfraktion im Rat bekannt gab. In der letzten Sitzung vor der Sommerpause soll im Gemeinderat die Grundsatzentscheidung für die Neugestaltung der Grundschule gefasst werden.

»Die Vorteile für eine Grundschule überwiegen.«

Sigrid Schulze Lefert



Läuft alles nach Plan, sollen zum Schuljahr 2020/2021 die erforderlichen Umbauarbeiten an der Ludgerischule abgeschlossen sein und der Startschuss für die neue, dann nur noch eine, Grundschule in Altenberge fallen.

In der Borndalschule sollen zwei und in der Ludgerischule vier Jahrgänge untergebracht werden. Bei einer gemeinsamen Grundschule sei unter anderem die Verteilung der Lehrkräfte einfacher zu regeln, die schwankenden Anmeldezahlen gehörten dann der Vergangenheit an und die Verwaltung könne „schlanker“ werden, so Schulze Lefert.

Zudem gebe es vielfältige Synergie-Effekte, sowohl im OGS-Bereich als auch in der Bis-Mittag-Betreuung.

Einen Anbau an der Borndalschule soll es zunächst nicht geben. Die CDU hat sich dafür entschieden, künftig beide Grundschulen zusammenzuführen. Räumlich sollen die Schüler in der Ludgerischule und der Borndalschule untergebracht werden. Foto: mas

Durch eine gemeinsame neue Schule könnten die Kinder aus wesentlich mehr Arbeitsgemeinschaften auswählen, sagt Matthias Große Wiedemann. Des Weiteren gestalte sich die Klassenbildung einfacher, die Konkurrenzsituation zwischen den jetzigen beiden Grundschulen entfallende und das Thema Inklusion sei ebenfalls einfacher umzusetzen, meint das CDU-Duo.

Auch der Kostenfaktor habe bei der Entscheidung eine Rolle gespielt, sagt Große Wiedemann. Rund vier Millionen Euro soll der Umbau kosten. Einen Neubau hält die CDU alleine schon mit Blick auf die Gesamtinvestition von rund zehn Millio-

nen Euro für unrealistisch.

In den beiden Schulgebäuden könnten künftig 24 Klassen-, 16 Gruppen-, sechs Fach- und zehn Betreuungsräume untergebracht werden. 3970 Quadratmeter stünden an Fläche zur Verfügung. „Das sind 1800 Quadratmeter mehr als bisher“, verweist Matthias Große Wiedemann auf die „erhebliche Verbesserung“ für Schüler und Lehrer. Kinder sowie Lehrkräfte sollen sich auch künftig „in den Baukörpern wohl fühlen“, sagt Große Wiedemann.

Für das CDU-Duo steht fest, dass mit dieser Lösung „ein vernünftiger Rahmen“ für die Schullandschaft der nächsten 20 bis 30 Jahre ge-



In die ehemalige Ludgeri-Hauptschule sollen künftig Grundschüler einziehen. Foto: mas

schaffen werden kann. Die pädagogische Ausrichtung müsse nach der Grundsatzentscheidung im Vordergrund stehen, sagt Sigrid

Schulze Lefert. Da seien die „Fachleute“ nun gefordert. „Die Schule kann und soll sich neu entwickeln“, meint Matthias Große Wiedemann.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: Westfälische Nachrichten
: Steinfurt
: Nr.137
: Samstag, den 16. Juni 2018
: Nr.21

250j